

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern,

auch wenn die Hauptaufgabe der Kirche die Verkündigung der frohen Botschaft ist, sind wir in der Nachfolge unseres Herrn Jesus Christus auch gehalten, die Liebe Gottes tätig unter unseren Mitmenschen wirken zu lassen. Die tätige Liebe unseres Herrn Jesus Christus galt besonders denen, die es im Leben schwer haben, und die unserer Hilfe bedürfen.

Diese diakonische Aufgabe nehmen wir als Minderheitenkirche ernst und haben uns schon bald nach der Unabhängigkeit Litauens zur Gründung der Diakonie der evangelisch-lutherischen Kirche Litauens entschlossen. Eine ausführlichere Darstellung unserer Arbeit und ihrem Werdegang können Sie der Broschüre entnehmen, die ich zusammengestellt habe und Ihnen zugänglich machen werde.

Mit Hilfe und durch die Unterstützung ausländischer Partner aus Deutschland, Schweden und den USA haben wir seitdem viele diakonische Projekte erfolgreich entwickelt. Kindertagesstätten, Waisenhäuser, Rehabilitationszentren, Familienkrisenzentren und Suppenküchen sind seit dem entstanden. Das war in unserem Land vor allem auch deshalb von großer Bedeutung, da die staatlichen sozialen Strukturen nach der Unabhängigkeit noch sehr schwach waren und wir viele Lücken schließen konnten.

Mittlerweile ist unsere Arbeit soweit gediehen, dass wir mit unserer diakonischen Arbeit mehr und mehr selbständig werden. Das heißt, wir arbeiten mit den staatlichen sozialen Institutionen, die sich in den letzten Jahrzehnten auch gekräftigt haben, erfolgreich zusammen. Die meisten unserer diakonischen Einrichtungen haben erfolgreich die Prozesse staatlicher Anerkennung und Akkreditierung durchlaufen und unsere Dienstleistungen werden von Seiten des Staates mit Geldmitteln ausgestattet, so dass wir offizielle Arbeitsstellen (Sozialarbeiterinnen, Psychologen usw.) einrichten konnten, was besonders in den ländlichen Regionen zu einer Stärkung des Arbeitsmarkts beigetragen hat.

Derzeit beschäftigt uns besonders die Hilfe und Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge, zu der wir in unseren Einrichtungen erfolgreich beitragen konnten.

Ein größeres Projekt, das noch vor uns liegt, ist der Aufbau einer Vorschuleinrichtung (Kindergarten) in der Hauptstadt Vilnius. Vilnius ist eine rasch wachsende und prosperierende Stadt, der es derzeit vor allem an Kindergärten fehlt. Der Zuzug ukrainischer Flüchtlinge verschärft die Situation.

Die Diakonie der evangelisch-lutherischen Kirche in Vilnius hat auf der Basis des Erbbaurechts Verfügung über ein großes Grundstück in einem rasch wachsenden Stadtteil von Vilnius (Pašilaičiai). Dort ist der Bau eines Gebäudes für drei Vorschulgruppen (insgesamt etwa 60 Kinder) geplant mit den dazugehörigen Verwaltungsräumen, sanitären Einrichtungen, Küche etc.

Die Anschubfinanzierung für den Baubeginn ist schon gesichert, aber durch die auch bei uns rasch steigenden Preise für Baumaterial etc. sind wir auf weitere Spenden und Einnahmen für das Projekt angewiesen. Somit bitte ich Sie, dies in Ihre Gedanken und Planungen mit aufzunehmen.

Nun wünsche ich unserer Zusammenkunft einen erfolgreichen Gedankenaustausch und Gottes Segen.

3.09.2022.
Leiter Bundesverband
der Diakonie in Litauen
Pfr. Mindaugas Kairys

Pfr. Mindaugas Kairys